

Die Kulturkonferenz der FDJ und das kulturelle Niveau in der FDJ-Kreisorganisation

Von Genossen Gernot Richter, Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Unsere kulturelle Arbeit übt einen großen Einfluß auf die Erziehung unserer Freunde zu proletarischen Internationalisten und sozialistischen Patrioten aus und ist damit fester Bestandteil der klassenmäßigen Erziehung im sozialistischen Jugendverband.

Bei der Erfüllung unserer kulturpolitischen Aufgaben sind wir in der „FDJ-Freundschaftstafel“ ein gutes Stück vorgekommen. Sehr sind wir, daß in den FDJ-Grundorganisationen aller Hochschulkreisorganisationen der Kulturwertstreit um das beste politisch-kulturelle Programm der Freundschaft mit Erfolg durchgeführt wurde.

In diesem Jahr haben etwa die Hälfte aller Gruppen am Wettbewerb teilgenommen. Besonders aktiv waren die FDJ-Grundorganisationen EF, WiWi, CWT und Mathematik. Gute Bemühungen gab es auch in der FDJ-Grundorganisation TmVl. Gemeinsam mit der Kreisleitung erarbeiteten Freunde der FDJ-Grundorganisation Mathematik ein Erfahrungsmaterial zur Führung des Kulturwertstreits um das beste politisch-kulturelle Programm. Dieses Material wurde der FDJ-Bereichsleitung übergeben und wird auf der Kulturkonferenz der FDJ, die vom 18. bis 22. Juli 1975 im Rahmen der 1996-Jahr-Feier Weimars stattfindet, in einem Diskussionsbeitrag vielen Grundorganisationen zur Nutzung für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt.

Wichtige Erkenntnisse, die wir im Kulturwertstreit erzielten, sind:

1. Die Erarbeitung des Inhalts der politisch-kulturellen Programme hilft unseren FDJ-Gruppen, sich mit der Bedeutung wichtiger gesellschaftlicher Höhepunkte zu beschäftigen und daraus Schlüsselforderungen für ihre politische Arbeit zu ziehen.
2. Die Vorbereitung der politisch-kulturellen Programme hilft, Klarheit über aktuelle politische Ereignisse zu schaffen, politische Standpunkte zu erörtern und zu festigen.
3. Die kollektive Erarbeitung des Inhalts der Programme und die Auführungen tragen wesentlich zur Festigung der Gruppenkollektive bei.
4. Die Studenten setzen sich in ihren Programmen kritisch und konstruktiv mit ihrer Haltung zum Studium, zur gesellschaftlichen Ar-

beit und zu den zwischenmenschlichen Beziehungen sowie mit Problemen des Studienbetriebes und der Freizeitgestaltung an unserer Hochschule auseinander.

Die Erarbeitung der politisch-kulturellen Programme hilft den FDJ-Leitungen, viele FDJler für die Mitarbeit an den zentralen FDJ-Initiativen zu gewinnen.



Das FDJ-Blechchester greift zu den erfolgreichsten Kulturgruppen unserer Hochschule.

Die eigene künstlerische Betätigung regt unsere Studenten an, sich selbst intensiver mit Kunst und Kultur zu beschäftigen. Mit größerem Verständnis und höherer Achtung begegnen sie den Leistungen von Berufs- und Laienkünstlern, sie werden selbst ein besseres Publikum.

Die Erarbeitung und Auführung von politisch-kulturellen Programmen, eine Form der künstlerischen Selbstbetätigung, ist ein wichtiges Moment im Erziehungsprozeß unserer Jugendfreunde zu selbstig gebildeten sozialistischen Persönlichkeiten, die sich später als Mitglieder

und Leiter von Kollektiven in der installierten Industrie zu bewähren haben. Genosse Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, stellte auf der 6. Tagung des ZK fest: „Jeder Leiter, dem von unserem sozialistischen Staat Verantwortung übertragen wurde, hat auch für immer bessere Möglichkeiten des geistig-kulturellen Lebens der Werktätigen zu sorgen.“

Fester Bestandteil der FDJ-Studienarbeit sind die Zwischen- und Endurteilungen der FDJ-Gruppen, die um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ kämpfen. Neu Gruppen nehmen den Kampf auf. Höhepunkt in unserer FDJ-Grundorganisation war die Endurteilung der FDJ-Gruppe 71/28. Die Gruppe verteidigte gleichzeitig ihre Ergebnisse im Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der DSP“.

An der Rechenschaftslegung der Gruppe nahmen zahlreiche Gäste teil, unter ihnen Genossin Sabine Spätzer, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, der Direktor unserer Sektion, Genosse Prof. Brendel, und Dr. Münch, Mitglied des DSP-Hochschulvorstandes.

In einem umfassenden Bericht des FDJ-Gruppensekretärs wurde dargestellt, wie sich das FDJ-Kollektiv insgesamt und jeder Jugendfreund entwickelt haben. Es wurde dabei noch einmal deutlich herausgearbeitet, wie in der Gruppe um die Lösung der Probleme, zum Beispiel die Heranbildung eines richtigen Berufsbildes oder die Erhöhung der Qualität des FDJ-Studienjahres durch die Einbeziehung aller Jugendfreunde, gekämpft wurde.

Herzlichen Glückwunsch

Die FDJ-Gruppe 71/1 der Sektion Mathematik wurde aus Anlaß der Woche der Jugend und der Sportler 1975 für hervorragende Initiativen und Einsatzbereitschaft, beständige und gute Leistungen sowie gesellschaftliche Aktivitäten zur abseitigen Stärkung der DDR mit dem Ehrentitel „Hervorragendes Jugendkollektiv der Deutschen Demokratischen Republik“ ausgezeichnet.

Wir kämpfen um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“

Fester Bestandteil der FDJ-Studienarbeit sind die Zwischen- und Endurteilung der FDJ-Gruppen, die um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ kämpfen. Neu Gruppen nehmen den Kampf auf.

Höhepunkt in unserer FDJ-Grundorganisation war die Endurteilung der FDJ-Gruppe 71/28. Die Gruppe verteidigte gleichzeitig ihre Ergebnisse im Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der DSP“.

An der Rechenschaftslegung der Gruppe nahmen zahlreiche Gäste teil, unter ihnen Genossin Sabine Spätzer, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, der Direktor unserer Sektion, Genosse Prof. Brendel, und Dr. Münch, Mitglied des DSP-Hochschulvorstandes.

In einem umfassenden Bericht des FDJ-Gruppensekretärs wurde dargestellt, wie sich das FDJ-Kollektiv insgesamt und jeder Jugendfreund entwickelt haben. Es wurde dabei noch einmal deutlich herausgearbeitet, wie in der Gruppe um die Lösung der Probleme, zum Beispiel die Heranbildung eines richtigen Berufsbildes oder die Erhöhung der Qualität des FDJ-Studienjahres durch die Einbeziehung aller Jugendfreunde, gekämpft wurde.

Die FDJ-Gruppe konnte auf der Grundlage einer richtigen Studienmotivation auf zahlreiche gute Ergebnisse in ihrer Arbeit verweisen. Das waren zum Beispiel die Schritt-machleistungen dieser Gruppe bei der Einführung der Arbeit mit Selbststudienplänen, hervorragende Leistungen bei der millisekunden Auslösung, vorbildliche Beziehungen zu dem Patenkollektiv – einer Berufsschulklasse – und nicht zuletzt die Verbesserung der Studienleistungen. Die Gruppe erreichte zum Beispiel in der schulpraktischen Ausbildung in den pädagogischen Fächern, im marxistisch-leninistischen Grund-



„Treffpunkt Argument“

Die FDJ-GOL Wirtschaftswissenschaften führte einen „Treffpunkt Argument“ durch. Diese Veranstaltung war ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung des Niveaus der politisch-ideologischen Arbeit in unserer Grundorganisation.

In dieser Veranstaltung wurden, wie es die rege Diskussion zeigt, Probleme angesprochen, die unsere Studenten stark interessieren. Die aufgeworfenen Fragen zu Problemen der sozialistischen ökonomischen Integration und des proletarischen Internationalismus zeigten einmal das gewachsene theoretische Niveau und die gewachsene Diskussions- und Argumentationsfähigkeit unserer Studenten. Zum anderen trugen aber auch Mängel beim Einschätzen bestimmter aktueller politischer Ereignisse und bei der Auswahl treffender Beispiele für eine überzeugende Argumentation auf. Aus diesen Erfahrungen ziehen wir Schlüsselforderungen für die weitere marxistisch-leninistische Bildung der Studenten sowohl in der FDJ als auch im marxistisch-leninistischen Grundlagematerial.

Die FDJ-GOL Wirtschaftswissenschaften hat beschlossen, die Veranstaltung „Treffpunkt Argument“ regelmäßig durchzuführen und sie zu einer guten Tradition werden zu lassen.

Stefan Watzka,
FDJ-Gruppe 71/50

Die FDJ-Gruppe 71/28 wurde mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet.
Dipl.-Ing.-Päd. G. Schulz, Seminargruppenleiter
Peter Neubert, Sekretär
der FDJ-Grundorganisation, Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel

Wissenschaftliche Konferenz der Studentischen Wissenschaftlichen Gesellschaft der FDJ in der Sektion TmVl

Während der 6. FDJ-Studententage wurden an unserer Sektion viele interessante Veranstaltungen durchgeführt, darunter die wissenschaftliche Konferenz der Studentischen Wissenschaftlichen Gesellschaft der FDJ an der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie und ein Rundgespräch über Probleme der Bearbeitung von Aufgaben innerhalb des SRKB.

Unsere wissenschaftliche Konferenz hatten wir in Abstimmung mit der Sektionsleitung sorgfältig vorbereitet. Es sprachen FDJ-Studenten, junge Wissenschaftler und der Leiter der Sektion der KDT an unserer Sektion.

Die sozialistische ökonomische Integration, die Werkzeugarbeit, Projektierungsprobleme – insbesondere integrierte Fertigungsabschnitte und die Arbeitsweise der Studentischen Wissenschaftlichen Gesellschaft der FDJ bzw. des Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros – stellten die inhaltlichen Schwerpunkte der Vorträge dar.

Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die Nutzung sowjetischer Erkenntnisse und den Erfahrungsaustausch zur wissenschaftlichen Arbeit zwischen FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftlern gerichtet.

Der Leiter unserer Sektion der KDT, Dr.-Ing. Wirth, sprach zur Nutzung von sowjetischen Erfahrungen für die Lehr- und Forschungstätigkeit, insbesondere die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit der Studenten.

Dipl.-Ing. Nürnberg machte überzeugend deutlich, wie ihm gerade die Übernahme sowjetischer Erfahrungen bzw. die Auswertung sowjetischer Literaturquellen zu einer hohen Qualität innerhalb seiner Forschungs-tätigkeit verholfen haben.

Durch die schwerpunktmäßige Durcharbeitung von wissenschaftlichen Arbeitsergebnissen konnten den FDJ-Studenten wichtige Ratschläge und Hinweise für ihre eigene wissenschaftlich-produktive Tätigkeit gegeben werden. Sie wurden dadurch vor allem auf Schwierigkeiten und Probleme hingewiesen, die bei solchen Arbeiten auftreten können. Gleichzeitig wurde jedoch gezeigt, wie solche Probleme mit Initiativen und Schöpfergeist zu bewältigen sind.

Wichtig ist, die Erfüllung überkommener wissenschaftlicher Aufgaben zu kontrollieren und die Ergebnisse zu werten.

Im Rundgespräch über die Arbeit des SRKB unterrichteten wir uns besonders über folgende Fragen: Wie trägt die wissenschaftlich-technische Tätigkeit zur Persönlichkeitsentwicklung des FDJ-Studenten bei? Wie kann die Kooperationsarbeit der Arbeit des SRKB verbessert werden? Wie können zielgerichtet und dem Ausbildungsstand entsprechend Studenten jüngerer Semester in die Arbeit des SRKB einbezogen werden, und welchen Einfluß haben Studenten, die im SRKB mitarbeiten, in ihrer Seminargruppe aus (Verbesserung des wissenschaftlichen Lebens der



Während der 6. FDJ-Studententage fand in der Sektion TmVl eine wissenschaftliche Konferenz der Studentischen Wissenschaftlichen Gesellschaft der FDJ statt.

Seminargruppe, Ausstrahlung dieser Studenten auf das Kollektiv der Gruppe?

Im Verlaufe dieser Veranstaltung kam es zu einer fruchtbaren Diskussion. Die Meinung der Mitarbeiter im SRKB kam u. a. sehr deutlich im Diskussionsbeitrag des Studenten Wolfgang Stecher, FDJ-Gruppe 72/48 zum Ausdruck, der hier ausgangspunkt wiedergegeben werden soll:

„Ich bin seit diesem Semester im SRKB tätig und kann sagen, obwohl erst wenige Wochen vergangen sind, daß die Arbeit sehr interessant ist.“

Im Rahmen der Rationalisierung der Kleiderbügelfabrik Blumenau hat unsere Gruppe die Aufgabe, eine Materialflussanalyse für die betrieblichen Haupterzeugnisse anzufertigen. Grundlage dafür wurden Grundrisspläne und Arbeitsplanmarken sein, an denen wir zur Zeit gerade arbeiten.

Die optimale Lösung so einer Komplexaufgabe erfordert von uns ein systematisches Herangehen und das Untersuchen von Lösungsvarianten; denn die Materialökonomie und die

Kostenminimierung stehen auch hier im Vordergrund.

Es ist gut, daß man uns jetzt schon in die Lösung praktischer Probleme einbezieht, denn so können wir unsere theoretischen Kenntnisse mit der Praxis verbinden. Wir lernen dadurch auch, wie man Probleme in der Technologie der Holzbearbeitung lösen kann, wir konnten unser Fachwissen erweitern und Erfahrungen sammeln.“

Die beiden Veranstaltungen waren ein voller Erfolg. Für alle, die daran teilnahmen, ergab sich ein Nutzen; konnte man doch die Erfahrung bei der Lösung von schon abgearbeiteten Aufgaben direkt für sich verwenden.

Das Büro der SWG der FDJ wird auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen bei der Organisation und Durchführung dieser zwei Veranstaltungen alles tun, den wissenschaftlichen Studentenzirkel, das Studentische Rationalisierungs- und Konstruktionsbüro und unser Jugendbüro als Formen der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit zu aktivieren.

Dipl.-Ing. Geis,
Leiter des SRKB der Sektion TmVl



Auf der Städtmesse der Meister von morgen sind auch unsere Studenten mit einigen Exponaten vertreten. Unser Bild zeigt das Mitglied des Sekretariats der SED-Betriebsleitung und 1. Sekretär der FDJ-Betriebsleitung, Genossen Uwe Tobias, im Gespräch mit Genossen Mathias Flüger, Sekretär der FDJ-Kreisleitung.

Jugend – Für die Jugend – mit der Jugend – Für die Jugend – mit der Jugend – Für die Jugend – mit der Jugend – Für die Jugend – mit der Jugend – Für die Jugend – mit der Jugend – Für die Jugend – mit der Jugend